

## Geburt und Aufzucht eines Gelbrückenduckers *Cephalophus silvicultor* (Afzelius, 1815) im Zoologischen Garten Wuppertal

Von ULRICH SCHÜRER, Wuppertal

Mit 8 Abbildungen

Eingeg. 27. Dezember 2001

Der Zoologische Garten Wuppertal erhielt am 13. IV. 1999 über den Zoo St. Louis ein Paar Gelbrückenducker (*Cephalophus silvicultor*) aus der Nachzucht der Zoologischen Gärten Metrozoo Miami (Männchen geb. 22. I. 1997) und Cincinnati (Weibchen geb. 27. VI. 1996). Das Weibchen war eine Handaufzucht. Die Einfuhr nach Deutschland wurde durch die freundliche Unterstützung von Herrn Direktor Dr. M. REMBISZEWSKI, Zoo Warschau, dem dafür herzlich gedankt sei, ermöglicht. Davor hatte der Zoologische Garten Wuppertal schon einmal, vom 1. XII. 90 bis

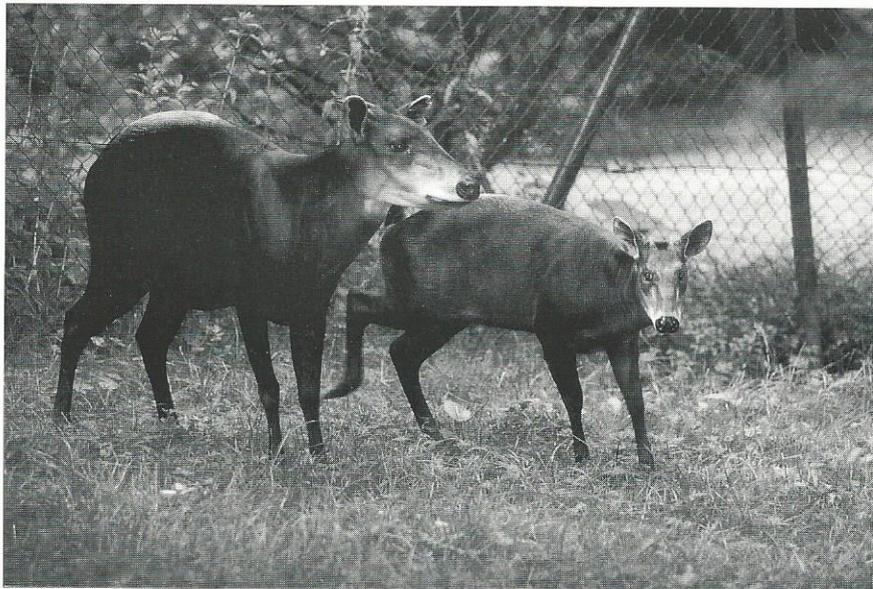


Abb. 1. Gelbrückenducker mit 115 Tage altem Jungtier. Aufn.: Dr. A. SLIWA



Abb. 2. Gelbrückenducker-Jungtier am 1. Lebenstag. Aufn.: Dr. A. SLIWA



Abb. 3. Gelbrückenducker-Jungtier am 1. Lebenstag mit aufgestellten Rückenhaaren. Aufn.: Dr. A. SLIWA

27. XI. 92 (♀) bzw. 24. VII. 93 (♂) ein Paar Gelbrückenducker, Nachzuchten aus dem Zoo Cincinnati, gepflegt. Leider starben diese an einem Virusinfekt.

Die letzte Zuchtgruppe von Gelbrückenduckern in Deutschland (und wahrscheinlich in Europa) lebte vom 15. VIII. 1962 bis 15. VI. 1989 im alten Rundbau des



Abb. 4a. Junger Gelbrückenducker im Alter von 77 Tagen, der gelbe Rückenleck ist schon sichtbar. Aufn.: Dr. U. SCHÜRER

Zoologischen Gartens Frankfurt. Ein Männchen mit ungewöhnlich weißer Fleckung im sonst schwarzbraunen Fell lebte dort vom 23. I. 1972 bis 15. VI. 1989, wurde also mehr als 17 Jahre alt (Dr. CHRISTIAN SCHMIDT, pers. Mitteilung).

Das erste Jungtier unseres Paares, ein tot geborenes, nicht vollständig ausgetragenes Männchen, wurde am 15. IV. 2000 geboren. Es war einfarbig, ohne Ansatz eines Rückenflecks. Das nächste Jungtier, ein Weibchen, kam am 18. IV. 2001 zur Welt. Als Tragzeit vom letzten beobachteten Östrus bis zur Geburt ermittelten wir 237 Tage, also etwa  $7\frac{1}{2}$  Monate. Das Paarungsverhalten des Männchens, das zu diesem Zeitpunkt mit dem Weibchen zusammen gehalten wurde, läßt diesen Schluß zu. Die Paarung, die bei Gelbrückenduckern sehr schnell erledigt ist, haben wir allerdings nicht beobachtet. Sehr auffallend war das schnelle Wachstum des Jungtiers (Abb. 1).

Wie schon lange bekannt (CARTER & HILL 1941, ANSELL 1973, KRANZ & LUMPKIN 1982), fehlt der namensgebende gelbe Rückenstreifen aus aufstellbaren Haaren



Abb. 4 b Rücken im Alter von 77 Tagen. Aufn.: Dr. U. SCHÜRER

den Jungtieren bei der Geburt (Abb. 2). Sie werden einfarbig schwarzbraun geboren, allerdings etwas bräunlicher als die Erwachsenen. Der Entstehung des gelben Rückenflecks galt unser besonderes Augenmerk. Am ersten Lebenstag sind Gelbrückenducker schon in der Lage, die Haare in dem Bereich aufzustellen, in dem später der gelbe Rückenfleck entsteht (Abb. 2 und 3). Weil junge Gelbrückenducker bei Störungen fest abliegen und weil die Mutter Menschen gegenüber sehr vertraut war,

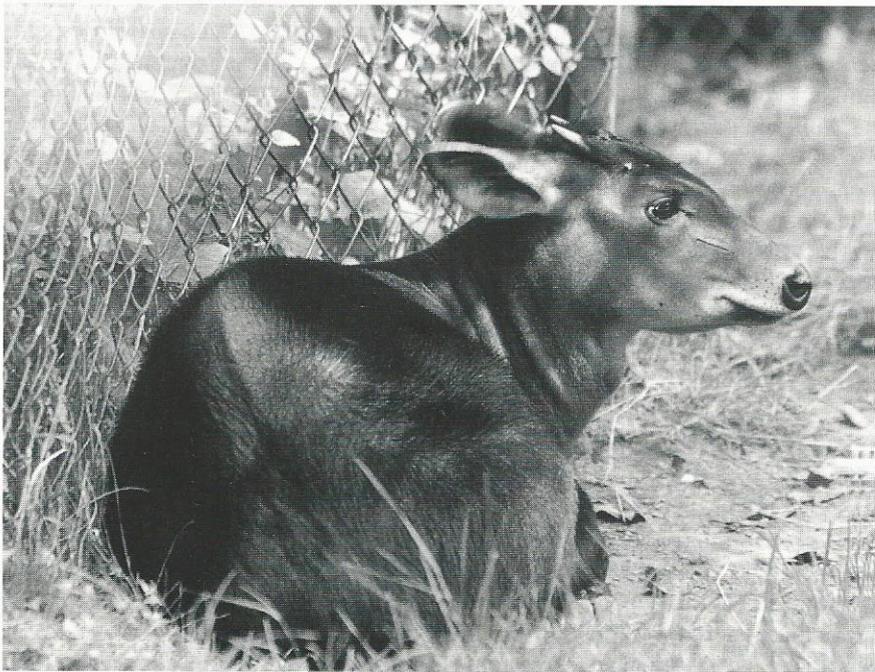


Abb. 5. Junger Gelbrückenducker im Alter von 133 Tagen. Aufn.: B. DÄUBLE



Abb. 6. Junger Gelbrückenducker im Alter von 173 Tagen. Aufn.: Dr. A. SLIWA

ließ sich das Jungtier im Alter von 14 Tagen von mir untersuchen. Ich stellte dabei fest, daß bei Anheben der dunklen Rückenhaare, dort wo sich später der gelbe Rückenfleck befindet, sich auf der Haut schon gelbe Haare abzeichneten, die aber von dunklen völlig verdeckt waren.

Äußerlich schwach sichtbar wurden die gelben Haare am 16. VI. 2001 im Alter von 70 Tagen. Man sieht sie auf einem Foto, das im Alter von 77 Tagen aufgenommen wurde (Abb. 4 a und b). Ein Foto, das im Alter von 133 Tagen bei aufgestellten Rückenhaaren aufgenommen wurde, zeigt die gesamte zukünftige gelbe Fellregion (Abb. 5). Noch deutlicher war sie im Alter von 173 Tagen sichtbar (Abb. 6 u. 7). Im Alter von 7 Monaten war der Rückenfleck vollständig ausgebildet (Abb. 8).

### Diskussion

Eine ausführliche Beschreibung des Zuchtgeschehens von Gelbrückenduckern liefern KRANZ & LUMPKIN (1982). Exakte Tragzeiten geben sie nicht an, wichtig ist aber das Geburtsintervall von nur 213 Tagen nach Angaben des Zoo Dallas. Die 5 im Zoo Washington geborenen Jungtiere kamen in Abständen von 208–408 Tagen zur Welt. Die von uns ermittelte Tragzeit ist 237 Tage. Angaben in der Literatur fehlen weitestgehend oder sind pauschal, bis auf die in KINGDON (1982) zitierten ca. 4 Monate von JEANNIN (1936), die nicht richtig sein können. FARST et al. (1980) geben 151 Tage als einzige festgestellte Tragzeit an, vermuten aber selbst, daß diese nicht stimmt und eine längere zu erwarten sei. WALTHER (1988) nennt 7–8 Monate.

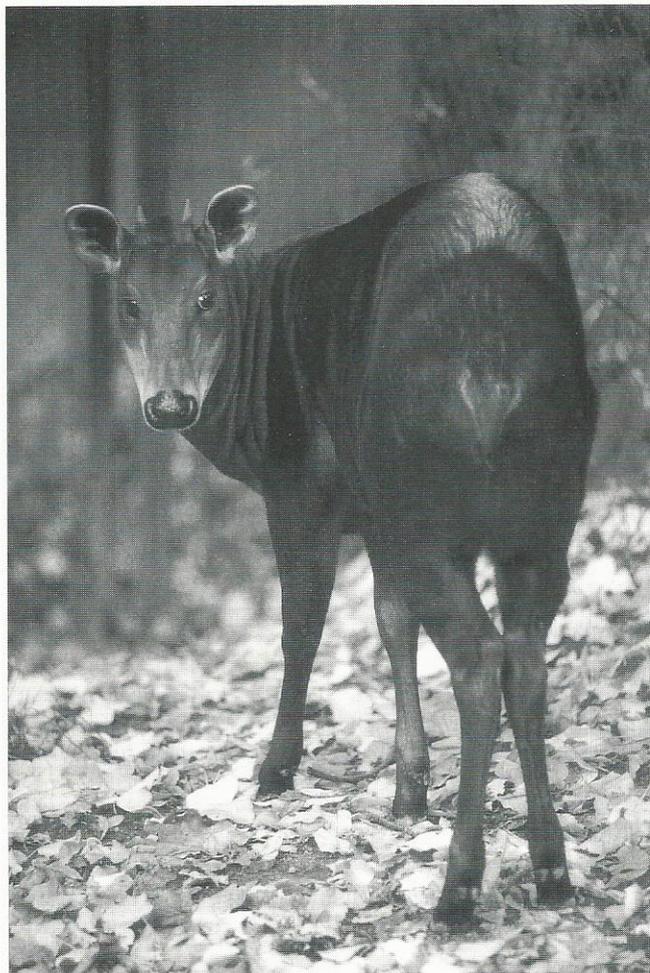


Abb. 7. Junger Gelbrückenducker im Alter von 173 Tagen. Aufn.: Dr. A. SLIWA

Ein ungeborenes Jungtier, das CARTER & HILL (1941) untersuchten, hatte noch keine Ansätze eines gelben Feldes auf dem Rücken. Die Entwicklung des gelben Rückenflecks beim Jungtier setzt früher ein als ANSELL (1973) vermutete, er gab den Zeitraum von 5–8 Monaten an. Bei unserem weiblichen Jungtier begann er schon mit ca. 3 Monaten deutlich sichtbar zu werden und war mit 7 Monaten voll ausgebildet.

### **Zusammenfassung**

Die Tragzeit eines im Zoologischen Garten Wuppertal geborenen Gelbrückenduckers wurde mit 237 Tagen ermittelt. Die Entwicklung des gelben Rückenflecks, der bei neugeborenen Gelbrückenduckern noch fehlt, wird an datierten Fotos dokumentiert. Im Alter von 7 Monaten ist er vollständig ausgebildet.

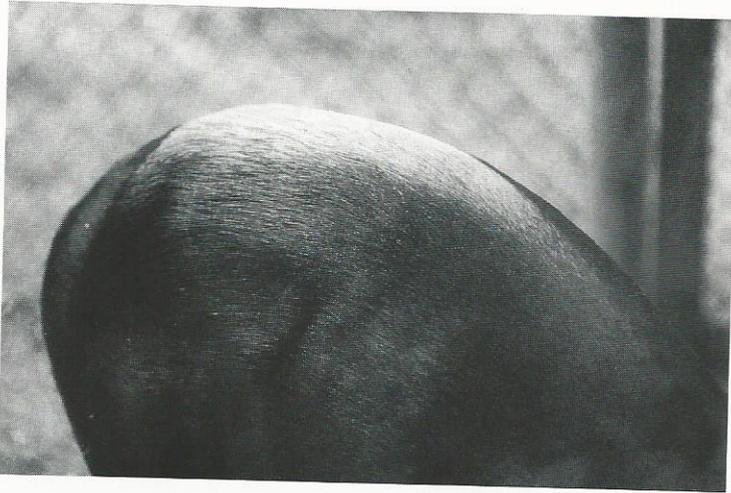


Abb. 8. Gelbes Rückenfell beim erwachsenen weiblichen Gelbrückenducker. Aufn.: Dr. U. SCHÜRER

### Summary

The gestation period of a Yellow-backed Duiker, born at Wuppertal Zoo, was 237 days. The development of the yellow back-patch, which is absent in neonate Yellow-backed Duikers is documented. At the age of 7 months this patch is fully developed.

### Danksagung

Für Bildmaterial danke ich Frau BÄRBEL DÄUBLE und Herrn Dr. ALEXANDER SLIWA, für Angaben aus dem Bestand des Zoologischen Gartens Frankfurt Herrn Dr. CHRISTIAN SCHMIDT.

### Schrifttum

- ANSELL, W. F. H. (1973): Development of the dorsal markings in the yellow-backed duiker. *Puku* **7**, 191–192.
- FARST, D. D., THOMPSON, D. P., STONES, G. A., BURCHFIELD, P. M., & HUGHES, M. L. (1980): Maintenance and breeding of duikers *Cephalophus* spp. at Gladys Porter Zoo, Brownsville. *Int. Zoo Yearb.* **20**, 93–99.
- HILL, J. E., & CARTER, T. D. (1941): The Mammals of Angola, Africa. *Bull. American Museum Natural History* **78**, 1–85.
- JEANNIN, A. (1936): *Les mammifères sauvages du Cameroun*. Paris.
- KINGDON, J. (1982): *East African Mammals*, Vol. **III c**. London, New York, San Francisco.
- KRANZ, K. R., & LUMPKIN, S. (1982): Notes on the Yellow-backed duiker *Cephalophus sylvicultor* in captivity with comments on its natural history. *Int. Zoo Yearb.* **22**, 232–240.
- WALTHER, F. R. (1988): Ducker und Böckchen. *Grzimeks Enzyklopädie Säugetiere* Bd. **5**, 325–333. München.

Dir. Dr. ULRICH SCHÜRER, Zoo Wuppertal, Hubertusallee 30, D-42117 Wuppertal